

Objekt

Bildungszentrum Emme, Burgdorf, Zähringerstrasse 11 und 13, 3400 Burgdorf	
BE_GID:	245459
Bauzeit:	Juli 2019 bis Juli 2020
Preisstand (2/3 Bauzeit):	125.0 (April 2019) BFS Hochbauindex Espace Mittelland: Okt. 1998 = 100
Kostenanteile BKP 1–9	CHF 17 230 000.–

Projektorganisation

Bauträgerschaft:	Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern Rita Zimmermann, Gesamtprojektleitung
Nutzer:	Bildungszentrum Emme, Burgdorf Thomas Wullmann, Schulleiter, Betriebsprojektleitung
Architekt/Generalplaner:	Suter + Partner AG Architekten, Bern
Bauingenieur:	Henauer Gugler AG, Liebefeld
Elektroplaner:	Elektroplan Buchs & Grossen AG, Frutigen
HLKS-Ingenieur:	Gruner Roschi AG, Köniz
Bauphysik:	Grolimund + Partner AG, Bern
Gastroplaner:	H PLUS S GMBH, Ittigen

Projektdaten

<i>Grundstück</i>			
Grundstücksfläche	GSF	6 832	m ²
Umgebungsfläche	UF	4 880	m ²
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	2 094	m ²

<i>Gebäudevolumen</i>			
Rauminhalt SIA 416	RI	26 467	m ³

<i>Flächendaten</i>			
Gebäudegrundfläche (EG)	GGF	1 952	m ²
Hauptnutzfläche	HNF	3 951	m ²
Nebennutzfläche	NNF	643	m ²
Funktionsfläche	FF	614	m ²
Verkehrsfläche	VF	1 760	m ²
Konstruktionsfläche	KF	594	m ²
Nutzfläche	HNF + NNF = NF	4 594	m ²
Geschossfläche	GF	7 562	m ²
Verhältnis	HNF/GF = Fq1	0,52	
Verhältnis	NF/GF = Fq2	0,60	

Nachhaltiges Bauen

Energiestandard: Minergie-ECO			
Wärmeerzeugung: Fernwärme bestehend			
Fotovoltaik	Fläche	432	m ²
Schultrakt:			
Energiebezugsfläche SIA 180/4	EBF	5 088	m ²
Gebäudehüllenzahl	A/EBF	0,91	
Mensa:			
Energiebezugsfläche SIA 180/4	EBF	528	m ²
Gebäudehüllenzahl	A/EBF	2,67	

Anlagekosten total

	%	CHF
1 Vorbereitungsarbeiten	4,5	780 000
2 Gebäude	88,2	15 200 000
3 Betriebseinrichtungen	2,0	340 000
4 Umgebung	0,2	40 000
5 Baunebenkosten	1,6	280 000
6 Reserve	3,3	560 000
9 Ausstattung	0,2	30 000
<i>Total Anlagekosten</i>	<i>100,0</i>	<i>17 230 000</i>

Gebäudekosten total

	%	CHF
21 Rohbau 1	28,8	4 400 000
22 Rohbau 2	5,7	800 000
23 Elektroanlagen	13,1	2 000 000
24 HLK-Anlagen	10,4	1 600 000
25 Sanitäranlagen	8,5	1 300 000
26 Transportanlagen	0,7	100 000
27 Ausbau 1	8,5	1 300 000
28 Ausbau 2	8,5	1 300 000
29 Honorare	15,8	2 400 000
<i>Total Gebäudekosten</i>	<i>100,00</i>	<i>15 200 000</i>

Kostenkennwerte (SIA 416)

	BKP 2	BKP 1–9
CHF pro m ² Geschossfläche	2 010	2 288
CHF pro m ³ Rauminhalt	574	654
CHF pro m ² Hauptnutzfläche	3 847	4 379
CHF pro m ² Nutzfläche	3 309	3 766

Die Kostenangaben basieren auf der Abrechnungsprognose vom 27. Juli 2020.

Impressum

Redaktion und Satz:
Blitz & Donner, Bern

Fotos/Pläne:
Christian Helmle, Fotograf
Suter + Partner AG Architekten

Druck:
Albrecht Druck AG

Bezugsquelle:
Amt für Grundstücke und
Gebäude des Kantons Bern,
Reiterstrasse 11, 3013 Bern,
www.be.ch/agg

Situation



Amt für Grundstücke und Gebäude

August 2020



Gesamtsanierung Bildungszentrum Emme, Burgdorf

Das Bildungszentrum Emme (bzemme) wurde 1974 in Burgdorf als Berufsschule im Lindenfeld erbaut. Der Komplex an der Zähringerstrasse umfasst drei Bauten. Zwei davon, die eingeschossige Mensa im Gebäude Nr. 11 und der viergeschossige Schultrakt im Gebäude Nr. 13, gehören dem Kanton. Die strenge Orthogonalität der Aluminiumfassaden widerspiegelt den Zeitgeist der Architektur der 1970er-Jahre. Das ausdrucksstarke Ensemble ist im Inventar der Denkmalpflege des Kantons Bern vermerkt. Die Gesamtsanierung macht das bzemme nachhaltig zukunftstauglich.

Nach über 40 Jahren waren die Aluminiumfassaden und Flachdächer der Gebäude des Bildungszentrums Emme (bzemme) undicht und dringend sanierungsbedürftig. Die Qualität der Verglasung und die Grösse der Schiebefenster führten zu extremen Raumtemperaturen. Aktuelle gesetzliche und technische Vorgaben wurden nicht mehr erfüllt. Zudem entsprach die alte Schulküche nicht mehr den heutigen Vorgaben für diesen wichtigen Ausbildungsort.

1200 Auszubildende am bzemme-Standort an der Zähringerstrasse in Burgdorf

Das Bildungszentrum Emme ist eine Bildungsinstitution des Kantons Bern, zu deren Ausbildungsprogramm Brückenangebote, die duale Grundbildung und die höhere Berufs- und Weiterbildung gehören. Es werden diverse Berufsfelder abgedeckt, von Automobil über Gastro- und Holz- bis Milchberufe.

In der kleinen schuleigenen Automobilwerkstatt werden Talente gefördert, in der Schulküche Köchinnen und Köche, Küchenangestellte und Restaurationsfachleute ausgebildet. Ausserdem finden hier für das Einzugsgebiet Emmental/Oberaargau die überbetrieblichen Kurse und Qualifikationsverfahren der kantonalbernerischen Berufsverbände des Gastgewerbes statt. Nach der Gesamtsanierung präsentiert sich das bzemme mit der neuen Schulküche als attraktive Ausbildungsstätte.

Erneuerung mit Respekt vor dem erhaltenswerten Gebäude

Die betrieblichen Bedürfnisse konnten innerhalb der bestehenden Flächen abgebildet werden. Den ursprünglichen Grundriss störten nachträglich an den Stirnseiten der Korridore eingebaute Nutzungen. Sie wurden entfernt. Teile der originalen Ausstattung – zum Beispiel holzsichtige Schrankfronten und Türen sowie die Bodenbeläge in der Erschliessung – sind erhalten geblieben.

Der Ersatz der alten, undichten Aluminiumfassade war unumgänglich. Mit Material, Raster und eleganten Profilen folgt die neue Fassade den Regeln der ursprünglichen. Zusammen mit dem Einbau einer kontrollierten Lüftung und der Heizung mit bestehender Fernwärme sind die Schulräume jetzt behaglich und der beheizbare Teil der Gebäude entspricht dem Standard Minergie-ECO. Unverändert ist die ausgezeichnete Belichtung der Schulräume, die sich an der Fassade entlang gruppieren.

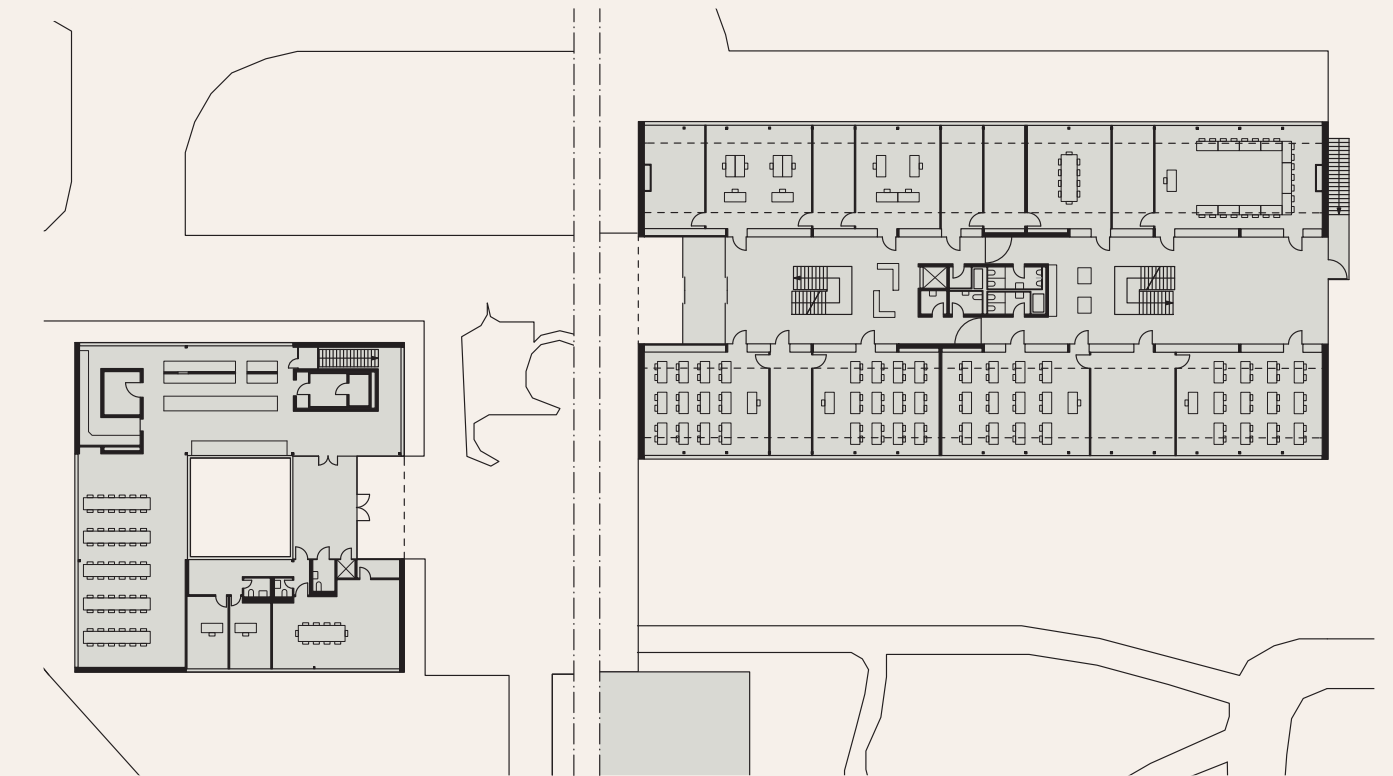
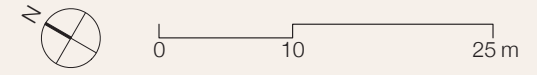
Die neue Fotovoltaikanlage auf dem Dach deckt einen Teil des Bedarfs an elektrischer Energie der Schule und Mensa ab. Die Nasszonen wurden den aktuellen Bedürfnissen des Berufsschulbetriebs entsprechend angepasst und hindernisfrei realisiert. Die Haustechnik und die Installationen sind rundum erneuert. Die Gebäude wurden auf ihre Erdbebensicherheit geprüft und ertüchtigt.

Die komplett neu gestaltete Schulküche verfügt über drei Kochinseln bzw. bietet maximal zwölf Arbeitsplätze und erfüllt die Anforderungen der Bildungsverordnung.

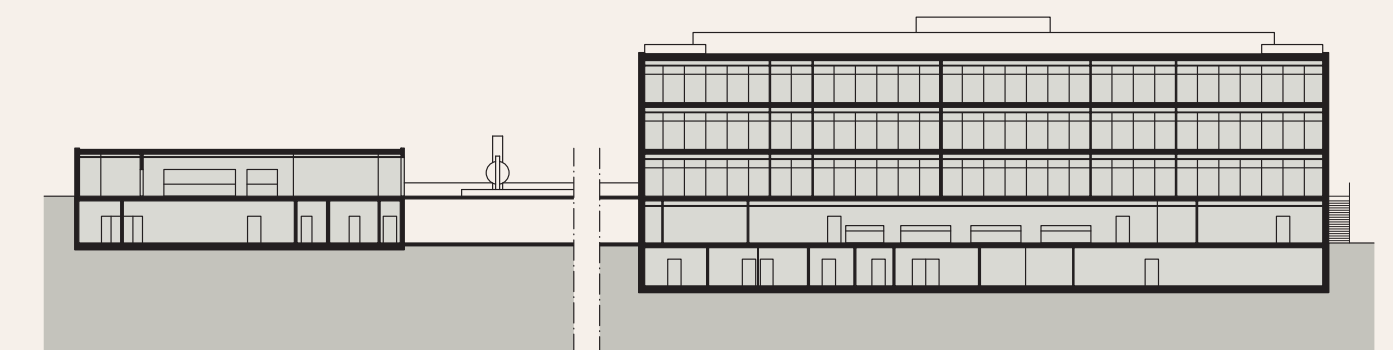
- 1 Die neue Fassade erfüllt höchste technische Anforderungen und zeigt Respekt vor dem ursprünglichen Ausdruck.
- 2 Die Gestaltung der neuen Fenster folgt auch innen dem Original.
- 3 Die axiale Erschliessungszone ist von den nachträglichen Einbauten befreit.
- 4 Die Oberlichter über den Schrankfronten schaffen räumlichen Bezug.
- 5 Die hellen Schulzimmer mit adäquater technischer Ausrüstung bieten eine gute Lernatmosphäre.
- 6 In der zeitgemäss reorganisierten Küche wird modernes Kochen unterrichtet.



Masstab 1:500



Grundriss EG



Längsschnitt